

Pressekonferenz zur DJI-Kinderbetreuungsstudie

7. November 2006, PresseClub München

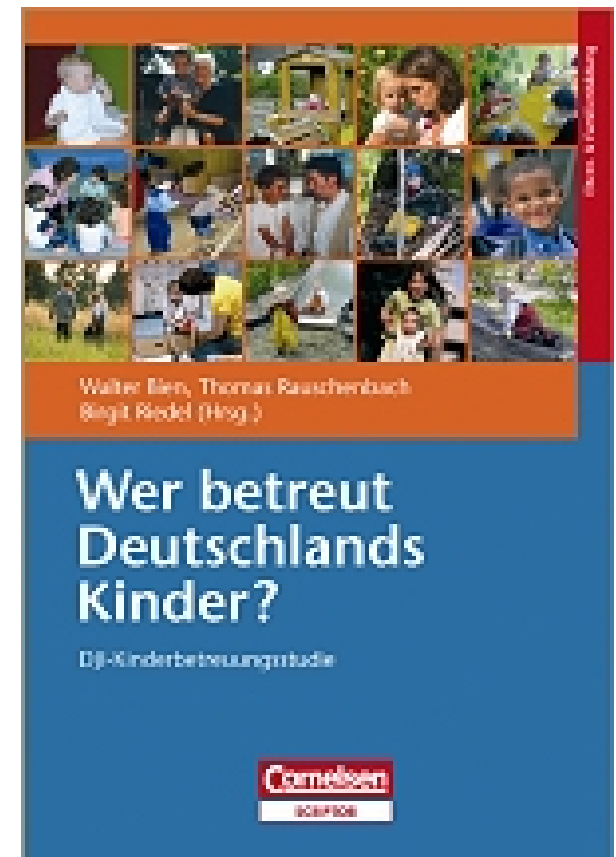
Wer betreut Deutschlands Kinder?

Gefördert aus Mitteln des



Bundesministerium
für Familie, Senioren, Frauen
und Jugend

Walter Bien
Thomas Rauschenbach
Birgit Riedel (Hrsg.)
Cornelsen Scriptor



Warum die Betreuungsstudie?

- **Erste bundesweite Elternbefragung dazu, wie Familien heute die Kinderbetreuung organisieren.**
- **Bedarf der Politik an empirischen Daten angesichts der Debatten um Vereinbarkeit von Familie und Beruf, Bildung vor der Schule und Ausbau der Kindertagesbetreuung.**
- **Mehr Wissen über Betreuung aus Elternsicht, insbesondere über die Qualität öffentlicher und privater Betreuung.**

Datenbasis:

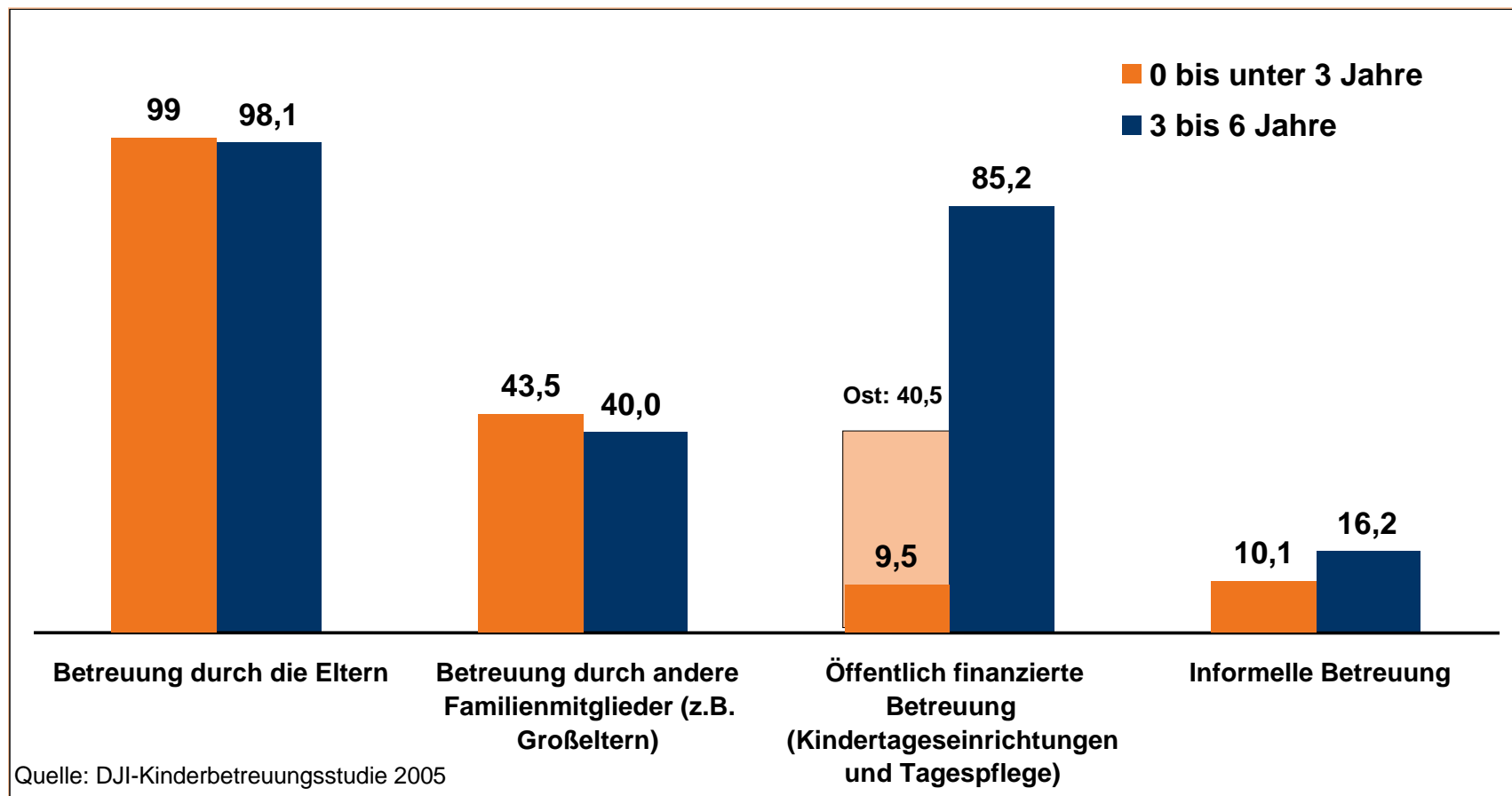
- **8.000 Privathaushalte mit Kindern, die noch nicht zur Schule gehen.**
- **Dadurch Informationen über die Situation von 13.700 Kindern (incl. älterer Geschwister bis 14 Jahre) bzw. ca. 10.000 vor der Einschulung.**
- **Telefonische Befragung einer repräsentativen Zufallsstichprobe im Jahre 2005.**

Themen der DJI-Betreuungsstudie

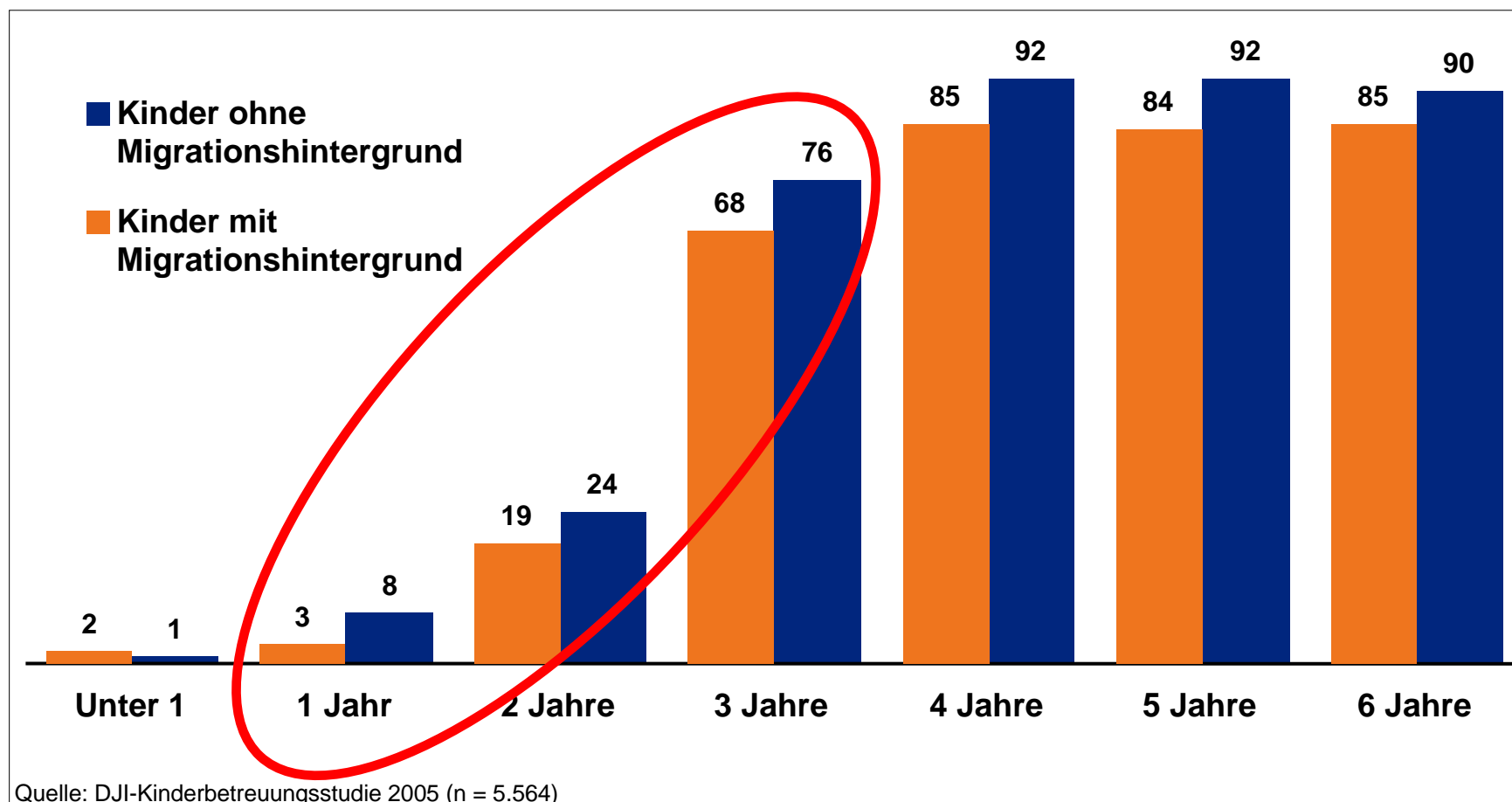
Öffentliche Kindertagesbetreuung	Unter 3-Jährige	Wer besucht nicht den Kindergarten?	Migration
Kosten	Tagespflege/ Tagesmütter	Alleinerziehende	Private Betreuung
Betreuungswünsche	Zeitlücken	Betriebe	Zufriedenheit

Öffentliche Betreuung wird zur Normalität

Verschiedene Formen der Kinderbetreuung für 0- bis 6-Jährige
(Westdeutschland; in Prozent aller Kinder bis 6 Jahre)



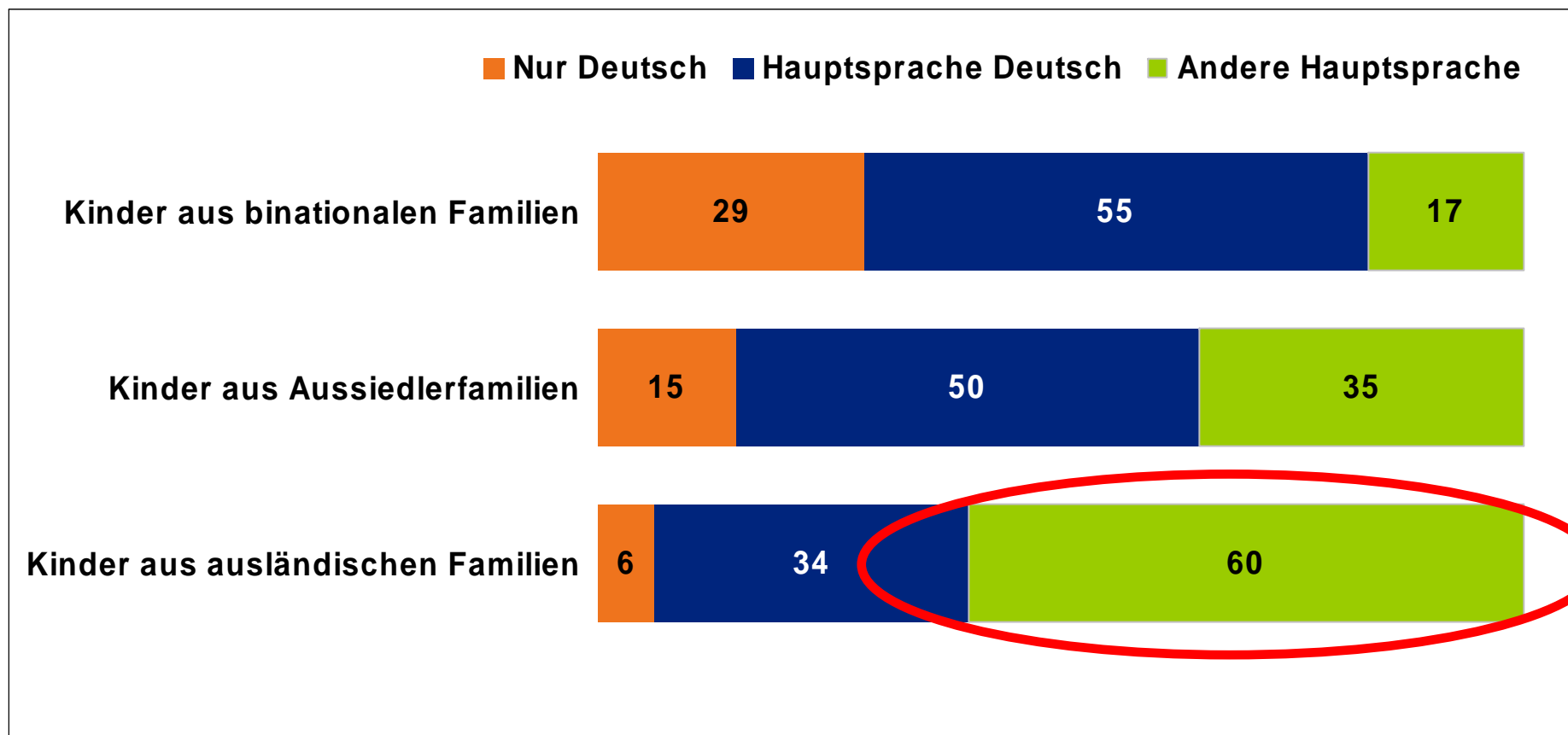
Besuchsquoten in Kindertageseinrichtungen für Kinder mit und ohne Migrationshintergrund (in Prozent)



Kinder mit Migrationshintergrund – Förderung muss früher einsetzen

- **Kinder mit Migrationshintergrund besuchen Kindertageseinrichtungen in nahezu allen Altersstufen fast genauso häufig wie deutsche Kinder.**
- **Um das natürliche Erlernen der deutschen Sprache zu fördern, sollte die öffentliche Betreuung jedoch früher einsetzen.**

Sprachgebrauch in den Familien nach unterschiedlichen Migrationstypen (in Prozent)

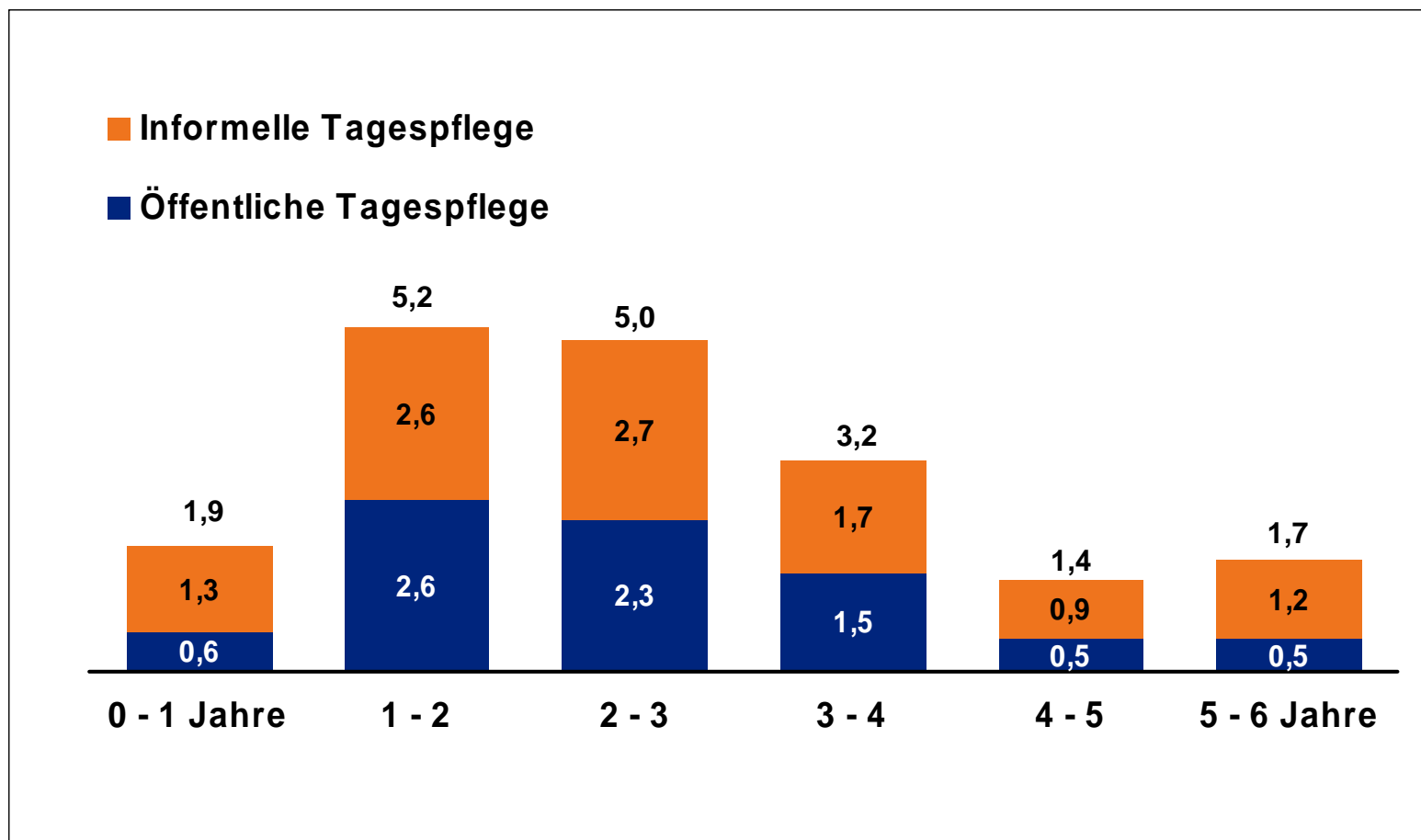


Quelle: DJI-Kinderbetreuungsstudie 2005 (n = 1.008)

Institutionelle Kinderbetreuung – erschwinglich für alle?

- **Die Inanspruchnahme von Kindertageseinrichtungen scheitert selten an den Kosten.**
- **Entscheidender für die Nicht-Inanspruchnahme sind andere Faktoren wie die Erwerbstätigkeit der Mutter, die Familienkonstellation oder die Geschwisterzahl.**
- **Eine Kindergartenpflicht würde bestenfalls knapp 3% eines Altersjahrgangs, für die Kindergartenbesuch besonders wünschenswert wäre, zusätzlich erreichen.**

Tagespflege/Tagesmütter spielen vor allem bei 1- bis 3-jährigen Kindern eine Rolle (in Prozent eines Jahrgangs)



Quelle: DJI-Kinderbetreuungsstudie 2005 (n = 1.008)

Je nach Alter der Kinder wird die Tagespflege als Alternative oder als Ergänzung zu einer institutionellen Betreuung genutzt

- **Bei unter 3-jährigen Kindern ersetzt Tagespflege die Kindertageseinrichtung.**
- **Bei 78% der 3- bis unter 6-jährigen Kinder ergänzt sie eine institutionelle Betreuung.**

Nur der kleinere Teil der Tagespflege ist öffentlich organisiert

- **Es gibt mehr informelle als öffentliche Tagespflege.**
- **In Westdeutschland ist mit Ausnahme der Stadtstaaten die öffentliche Tagespflege gering entwickelt; es überwiegt die informelle Tagespflege. Im Osten ist es umgekehrt.**

Gravierende Betreuungslücken bei den unter 3-Jährigen müssen privat überbrückt werden

- **In Westdeutschland nehmen bislang nur 20% der voll-erwerbstätigen Eltern mit unter 3-Jährigen ein Betreuungsangebot in Anspruch.**
- **Bei unter 3-Jährigen müssen private Arrangements die fehlende öffentliche Betreuung ersetzen, bei älteren Kindern kommen sie ergänzend hinzu.**

Betreuungsformen sind schichtabhängig

- **Tagesmütter und andere bezahlte Helfer werden als Betreuungsangebot vor allem von höheren Schichten genutzt.**
- **Besser gestellte Familien nehmen zugleich häufiger Entlastung durch Großeltern, Freunde und Nachbarn in Anspruch.**
- **In Familien in den unteren Schichten ist die Betreuung häufiger ausschließlich Sache der Eltern.**

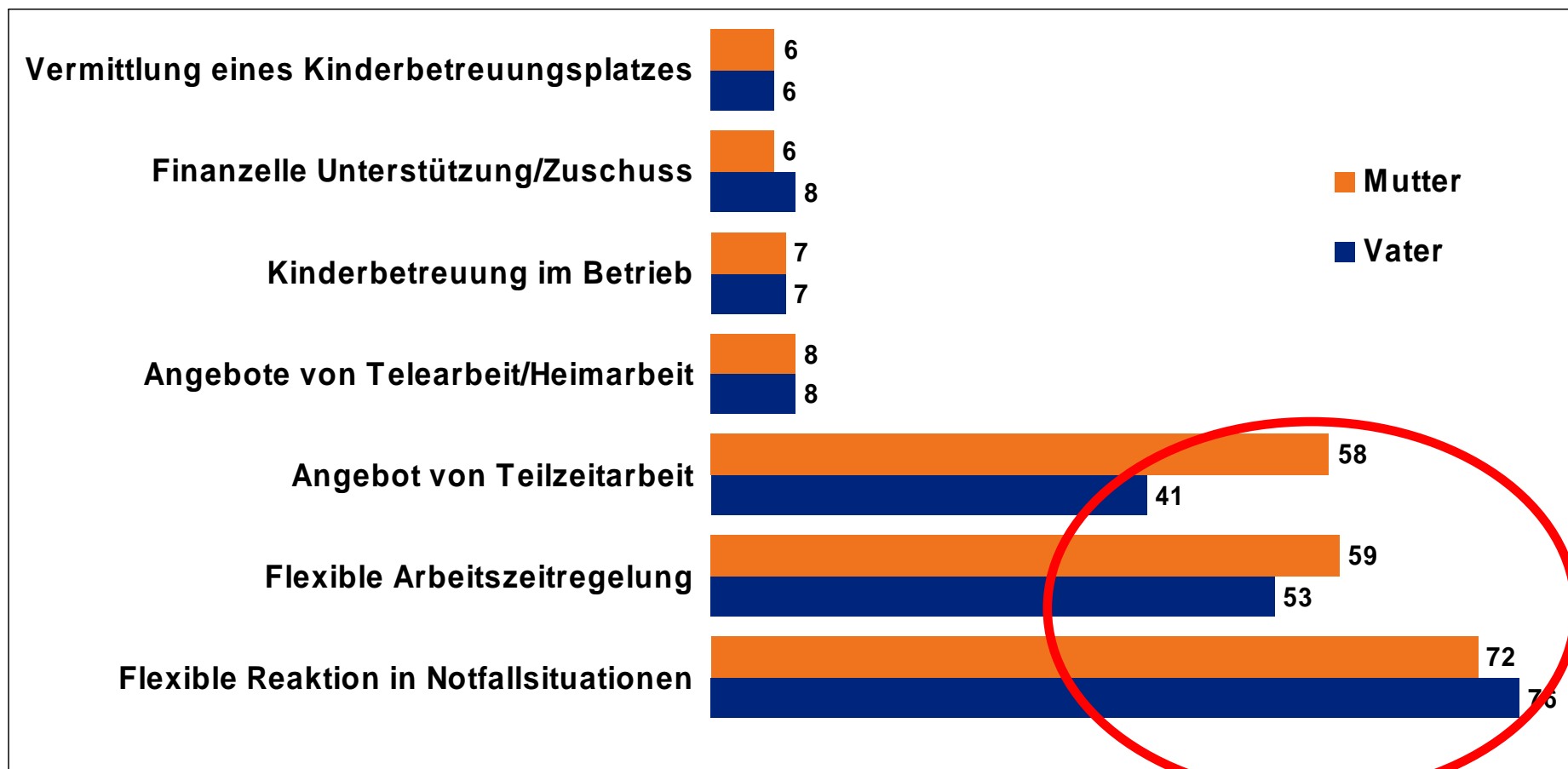
Vereinbarkeit lässt sich für viele Mütter nicht realisieren

- **Gut zwei Drittel der Mütter mit Kindern unter 3 Jahren leben – nicht immer freiwillig – nach dem traditionellen Familienmodell.**
- **Die Vereinbarkeit von Beruf und Familie lässt sich eher für Frauen mit hohem Bildungsniveau und Einkommen realisieren.**
- **Wo das Betreuungssystem gut ausgebaut ist, sind auch Mütter mit geringeren Einkommenschancen häufiger erwerbstätig.**

Wie familienfreundlich sind Betriebe?

- Bei 12% der Kinder erhalten die Eltern keinerlei Unterstützung durch den Betrieb.
- Am häufigsten profitieren die Eltern von Möglichkeiten zur flexiblen Arbeitszeitgestaltung und zur flexiblen Reaktion in Notfallsituationen.
- Für fast jedes 7. Kind gibt es in Notfällen jedoch keine Betreuungslösung.

Betriebliche Angebote zur Unterstützung der Kinderbetreuung aus Sicht der befragten Mütter und Väter (in Prozent)



Quelle: DJI-Kinderbetreuungsstudie 2005 (n = 3.186)

Eltern wünschen sich mehr Betreuungsangebote, die früher zur Verfügung stehen

- **31% der Eltern wünschen sich einen
Betreuungsplatz für das zweite Lebensjahr,
60% für das dritte Lebensjahr ihres Kindes.**